

ANSPRECHPARTNER

Möchten Sie mehr Informationen zum Gewässerentwicklungskonzept Werre und zu den geplanten Maßnahmen? Sie können den nachfolgenden Ansprechpartner jederzeit erreichen und Ihre Fragen stellen.

Werre-Wasserverband

Geschäftsführer: Herr Gesch

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bügelstraße 2

32011 Herford

Fon: 05221/55012

Fax: 05221/58788

e-Mail: wwv@teleos-web.de

Fließgewässerinformationssystem der Bezirksregierung Detmold

url:<http://www.fisdt.de>

Titelfotos: oben: Ing. Büro Sönnichsen

unten: daraus entwickelte Fotomontage Umwelt Institut Höxter
alle weiteren Fotos und Abbildungen: Umwelt Institut Höxter



Gemeindeübergreifendes Konzept zur naturnahen Entwicklung der Werre

im Auftrag des WERRE-WASSERVERBANDES
und der ANLIEGERKOMMUNEN

Zusammenfassung



Bearbeitung:



Ingenieurbüro

Umwelt Institut Höxter

Gruppe Ökologie und Planung

Schlesische Str. 76 • 37671 Höxter

Telefon: 05271-6987-0 • Fax 6987-29

e-mail: info@uih.de • www.uih.de

Höxter, im Dezember 2002

ANLASS UND ZIELE DER PLANUNG

Der Werre-Wasserverband hat in Kooperation mit den Anliegerkommunen die Aufstellung eines gemeindeübergreifenden Konzeptes zur naturnahen Entwicklung der Werre im Bereich des Regierungsbezirks Detmold veranlasst. Damit liegt nun für die gesamte Werre, von der Quelle bis zur Mündung, ein zukunftsweisender Handlungsrahmen zur naturnahen Entwicklung vor. Der Werre-Wasserverband hat das Umwelt Institut Höxter - Gruppe Ökologie und Planung mit der Erarbeitung des Konzeptes beauftragt.

Konzepte zur naturnahen Entwicklung der Fließgewässer werden in der Regel von den jeweiligen Gewässerunterhaltungsträgern aufgestellt. Sie sind die fachliche Basis für das zukünftige Handeln und die Grundlage für die finanzielle Förderung von naturnahen Ausbau- und Renaturierungsmaßnahmen.

Vorrangiges Ziel des vorliegenden Konzeptes zur naturnahen Entwicklung der Werre ist die Wiederherstellung und Förderung naturnaher Fließgewässerstrukturen. Darüber hinaus soll der Wasserhaushalt der Aue ökologisch verbessert werden, um so die funktionale Einheit von Fluss und umliegender Auenlandschaft zu stärken. Die dynamischen Lebensbedingungen der standorttypischen Lebensgemeinschaften sollen möglichst weitgehend wiederhergestellt werden.

Durch mehr Freiräume für das Gewässer und durch die Steigerung des Retentionsvolumens wird ein Beitrag zur Verbesserung der Hochwasserabflusssituation geleistet. Grundsätzlich wurde versucht, alle im Konzept beschriebenen Maßnahmen mit den Anforderungen des Hochwasserschutzes im Werre-Einzugsgebiet in Einklang zu bringen.

Darüber hinaus besteht ein Ziel darin, dass charakteristische Landschaftsbild einer offenen Flussauenlandschaft mit hohem Erlebniswert zu erhalten. Schließlich trägt eine naturnahe Flusslandschaft auch zur Steigerung der Lebensqualität der ansässigen Bevölkerung bei.

WIE GEHT ES WEITER?

Die im Konzept beschriebenen Maßnahmen sollen entsprechend der Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) in den nächsten 15 Jahren nach und nach umgesetzt werden. Eine Grundvoraussetzung für die naturnahe Entwicklung der Werre ist, dass dem Gewässer zukünftig ausreichend Raum in Form von Gewässerrandstreifen zur Verfügung steht. Allein das Erreichen dieses Zieles wird erhebliche finanzielle Mittel und organisatorische Anstrengungen erfordern, die nur zu erbringen sind, wenn auch zukünftig Fördermöglichkeiten bestehen und vor Ort Organisationsstrukturen existieren, die eine Koordinierung der Maßnahmen ermöglichen. Das Land Nordrhein-Westfalen hat entsprechende Förderprogramme ins Leben gerufen. Der Werre-Wasserverband wird die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen seiner Möglichkeiten organisatorisch begleiten. Allerdings ist er dabei auf die Unterstützung der Kommunen und der Anliegerstädte angewiesen.

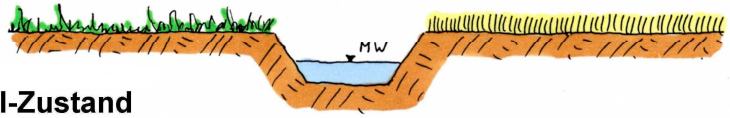


Die Werre in der freien Landschaft im Jahr 2050 ?

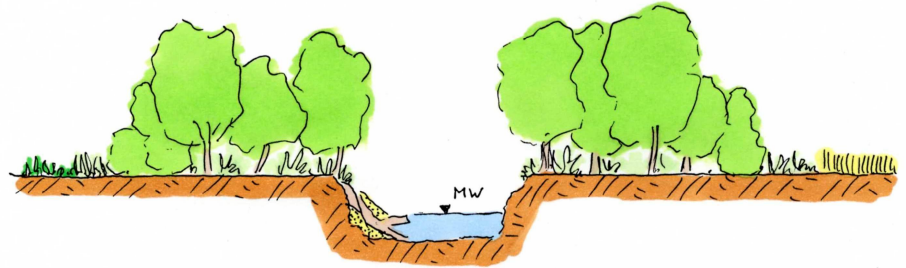
MAßNAHMENBEISPIEL III: Anlage von Uferrandstreifen

Entwicklungs-
möglichkeiten
von Gewässer-
randstreifen

Ist-Zustand



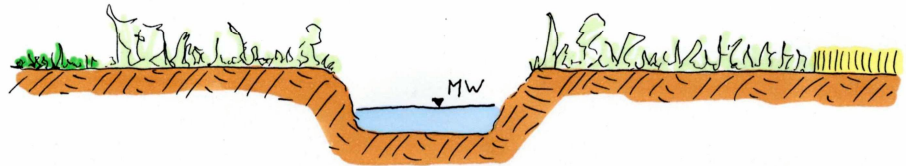
Soll-Zustand
Galeriewald



Uferrandstreifen
mindestens 20m

Uferrandstreifen
mindestens 20m

gelenkte Sukzession



Uferrandstreifen
mindestens 20m

Uferrandstreifen
mindestens 20m



AUFBAU DES KONZEPTES

Band 1: **Grundlagenband**

Band 2: **Planungsband**

Karte mit Blattschnitt DIN A 0:

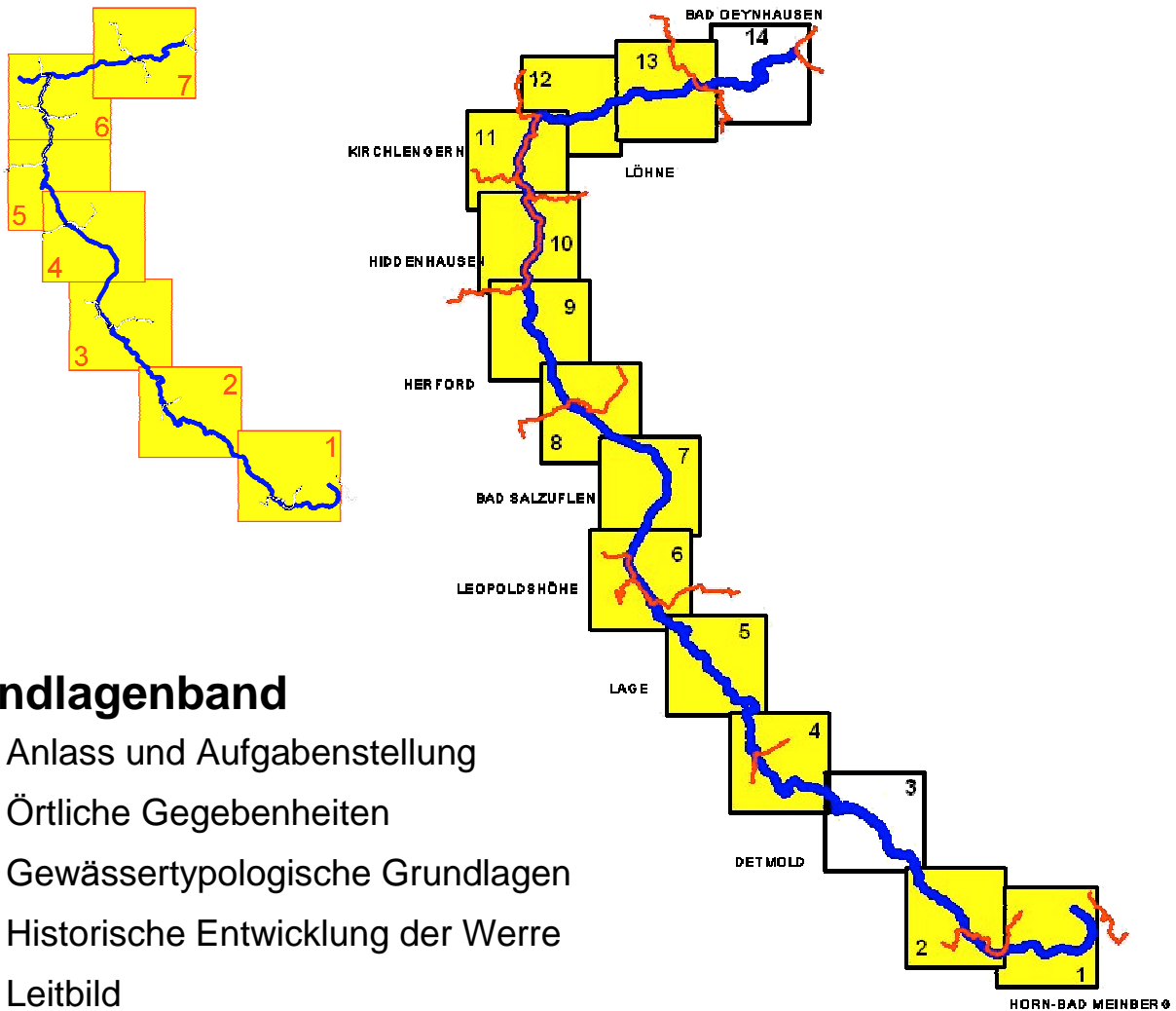
Bestandskarte und **Maßnahmenkarte** - Maßstab 1:5.000

Blattschnitt DIN A3:

Strukturgütekarte und **Historische Karte** - Maßstab 1:25.000

Blattschnitt DIN A3

Blattschnitt DIN A0



Grundlagenband

- 0 Anlass und Aufgabenstellung
- 1 Örtliche Gegebenheiten
- 2 Gewässertypologische Grundlagen
- 3 Historische Entwicklung der Werre
- 4 Leitbild
- 5 Darstellung und Bewertung des Ist-Zustandes
- 6 Nutzungsansprüche

Planungsband

- 7 Entwicklungsziele
- 8 Maßnahmen
- 9 Fördermöglichkeiten und Ausblick
- 10 Literatur- und Quellenverzeichnis

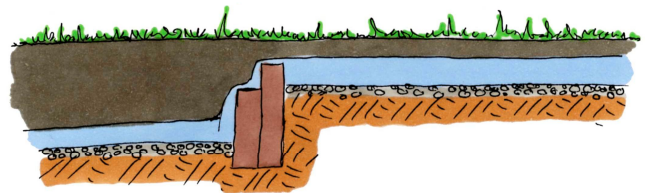
MAßNAHMENBEISPIEL I:

Umbau von Wehranlagen und Sohlabstürzen zur Verbesserung der Gewässerdurchgängigkeit

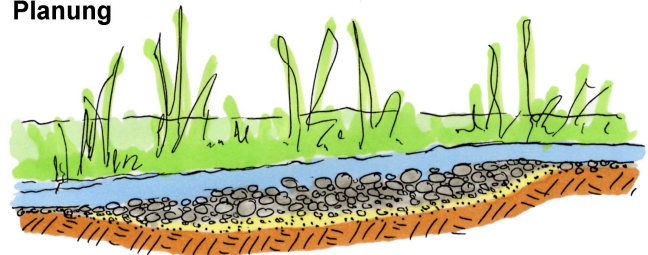


Ist-Zustand

Prinzipiskizze: Umbau eines kleinen Sohlabsturzes zur rauen Gleite



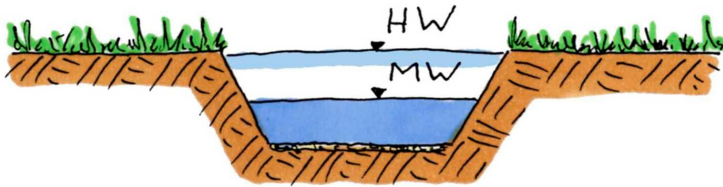
Planung



MAßNAHMENBEISPIEL II:

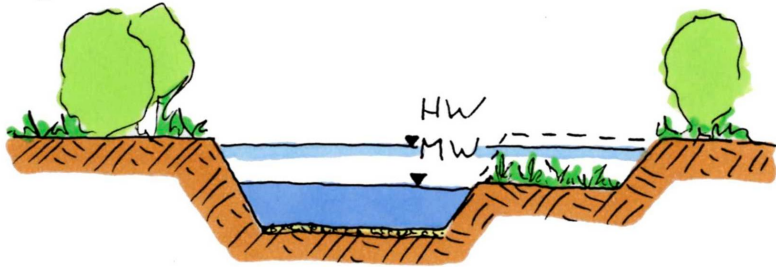
Entwicklung naturnaher Sohl- und Uferstrukturen

Ausgangszustand



Prinzipiskizze zur
Anlage einer Berme
auf Mittelwasserniveau

Anlage einer Berme auf Mittelwasserniveau



Entwicklungsziel

Mögliche Entwicklung eines Prallhanges
nach einseitiger Entnahme der
Steinschüttung

